

# Töne, die wie Federn schweben

**Benefizkonzert** Veeh-Harfen-Ensemble „Viel-Saitig“ aus Lauchheim spielt zugunsten der Wachkoma-Station in der Bopfinger Schranne. *Von Michael Scheidle*

## Bopfingen

In der „heiligen Halle der Bopfinger“, so Jonathan Pfaff über die Schranne, gab es bereits zum zweiten Mal ein Konzert von „Viel-Saitig“. Das Lauchheimer Ensemble spielte zugunsten der Wachkoma-Station Bopfingen.

„Die Harfen erreichen unsere Patienten im Wachkoma“, betonte Pflegedirektor Günter Schneider zu Beginn. Deshalb habe die Station bereits eine Harfe gekauft. Nun sollen neue Noten angeschafft werden. Hierfür gedacht sind die Spenden aus dem weihnachtlichen Konzert.

Schneider präsentierte einen kurzen Film über die Wachkoma-Station mit Bildern von Harald Habermann, der auch ein Fotobuch über die Pflegeeinrichtung veröffentlicht hat.

Stellvertretende Bürgermeisterin Gisela Knobloch erklärte in ihrer Ansprache: „Weihnachten muss nicht perfekt sein.“ Doch perfekt auf die Zuhörer abgestimmt war das Programm an diesem Abend. Ganz ohne Verstärker nutzte die Gruppe die Akustik der Schranne. „Die Welt



Das Ensemble „Viel-Saitig“ in der Bopfinger Schranne.

Foto: mj

ist schon laut genug“, sagte Jonathan Pfaff, der Leiter von „Viel-Saitig“. Harfentöne schwebten durch den Raum, leicht wie Federn. Doch nicht nur das Saitensiel erzeugte beruhigendes Flair. Zum Stück „A b'sinnlichs Liadl“ erzählte Daniela Merz das Märchen Sterntaler. Zwischen den Stücken das Gedicht „Es brennt ein Licht“.

Einige Mitsinglieder hatten die Lauchheimer im Repertoire. „Heidschi bumbeidschi“ wurde vom Auditorium gerne intoniert. Wunderbar auch „In dulci júbilo“, eine Volksweise, die unter anderem auch schon Mike Oldfield vertonte. Wer diese Version kennt, wird seine Freude an diesem anderen Extrem mit den Veeh-Harfen gehabt haben.

Jonathan Pfaff gelingt es, in seiner lockeren Art stets das Publikum mitzunehmen. In Form verschmitzter Ansagen, einem Weihnachtsgedicht oder einer Weihnachtsgeschichte verteilte er heitere Bonbons.

Mit der Zugabe „Süßer die Glocken nie klingen“ verabschiedete sich das Ensemble nach einem feinen Konzert.